Bürgermeisteramt Seckach

Tagesordnungspunkt:	2
Vorlage Nr.:	29/2025
Az.:	701.31

Sitzung des Gemeinderats am 22.09.2025, 19.00 Uhr, Rathaus Seckach, großer Sitzungssaal

Seckachbachversickerung - Schadenssituation Sachstandsbericht und Beratung über das weitere Vorgehen

I. Erläuterungen

Im September 2020 wurden bei einer Begehung der örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen im Hochwasserschutzdamm Industriestraße erstmals Risse und eine kleine Doline festgestellt. Daraufhin wurde von der Verwaltung das LGRB (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau), das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis, Fachdienst Gewässer, und das Planungsbüro Wald + Corbe informiert. Man legte fest, dass der Bereich weiterhin beobachtet wird. Das LGRB und der Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/ Kirnau" bzw. die Gemeinde Seckach beauftragten das Büro CDM Smith Consult GmbH aus 64404 Bickenbach mit der Erstellung von geologischen Gutachten zur Schadensursache bzw. Schadensbeseitigung. Ergebnisse dieser Gutachten waren, dass das ehem. Gipsbergwerk nicht als Schadensverursacher in Frage kommt.

Ein weiteres Ergebnis war, dass der Hochwasserschutzdamm im Bereich der Gebäude Bahnhofstraße 11 im Falle eines 100-jährigen Hochwassers nicht mehr den Schutz bieten würde, für den er errichtet wurde. Deshalb wurde der Hochwasserschutzdamm in diesem Bereich im Juli 2022 mit Aushubmaterial des Löschwasserbehälters Waidachshof auf der Landseite verbreitert, damit er im Falle eines 100-jährlichen Hochwassers seine Schutzfunktion weiterhin erfüllen kann.

Im Böschungsbereich zwischen dem Hochwasserschutzdamm und der Seckachbach liegt ein Mischwasserkanal DN 700 aus Stahlbeton. Dieser Kanal wurde im August 2021 und am 14.01.2022 gereinigt und mit der Kamera befahren. Die Aufnahmen vom Januar 2022 zeigen, dass der Kanal zwar im Bereich der Dammabrutschung und der Doline ein paar Senken hat. ansonsten ist er aber in einem guten Zustand; lediglich an wenigen Stellen dringt etwas Fremdwasser in den Kanal.

Nachdem der Hochwasserdamm verbreitert wurde und CDM Smith ihre Untersuchungen mit dem vorgenannten Ergebnis abgeschlossen hatten, zog sich das LGRB zurück. Die Gemeinde resp. der Zweckverband beauftragten dann zur Planung der dauerhaften Stabilisierung des Hochwasserdamms und des Kanals das Planungsbüro Wald + Corbe sowie die Ingenieurgesellschaft Kärcher mbH, Herrn Gottheil. Neben verschiedenen Untersuchungen zur Erkundung des Untergrunds wurden im Mai 2025 auf dem Hochwasserdamm im Bereich der Schadstellen Bohrungen für ein Bodengutachten erstellt. Dadurch ist bekannt, dass der Gips bei einer Tiefe von ca. 8 m beginnt.

Am Montag, 04.08.2025, fuhren Mitarbeiter des Bauhofes morgens zu einer Doline in der Straße „In der Au". Auf dem Weg dorthin stellten sie fest, dass im Bereich der Industriestraße kein Wasser mehr in der Seckach war. Daraufhin kontaktierten sie sofort die Verwaltung und den Bürgermeister. Die Beteiligten eilten zur Seckach und der Bauhof wurde beauftragt, das Gewässer in Richtung Zimmern abzulaufen, um zu sehen, ab welcher Stelle wieder Wasser in der Seckach ist. Man stellte fest, dass das Wasser der Seckach auf Höhe der Bahnhofstraße 11 versickerte und aus dem Auslauf des RÜB 5 vor der Kläranlage Wasser in die Seckach strömte, obwohl es nicht regnete. Somit stand relativ schnell fest, dass ein Großteil des Bachwassers über den Kanal zum RÜB 5 und von dort wieder in die Seckach gelangte. Damit die Seckach im Bereich der Bahnhofstraße 11 bis zum Auslauf des RÜB 5 nicht dauerhaft trockenfällt, wurde beschlossen, die Seckach vor der Schadstelle aufzustauen und mittels Rohrleitung an der Stelle, wo das Wasser in den Kanal gelangte, vorbeizuleiten. Hierfür wurden über die Firma Fichter Wald + Landschaftspflege kurzfristig ein Schreitbagger und ein Kettenbagger sowie die nötigen Kanalrohre, Big Bags und Sandsäcke organisiert. Am Dienstag, 05.08., 14.00 Uhr, waren das Büro Wald+Corbe, Herr Stieler, sowie Herr Gottheil vom Büro Kärcher vor Ort. Das war der Startpunkt

für den Bau des Staudamms. Dieser Staudamm wurde abends noch fertiggestellt und am 06.08. ein zweites Abflussrohr eingebaut, so dass das Wasser an der Versickerungsstelle vorbeigeleitet werden konnte. Danach begannen die Freilegungsarbeiten zur Erkundung der Schadstelle am Kanal. Diese Arbeiten wurden im als Anlage beigefügten Aktenvermerk vom 11.08.2025 detailliert mit Fotos erläutert, worauf an dieser Stelle verwiesen wird.

Zur detaillierten Information wurde der Gemeinderat zu einer Ortsbegehung am 17.09.2025 eingeladen. Dabei werden die gewonnenen Erkenntnisse vor Ort vorgestellt und erläutert.

Wie im Aktenvermerk vom 11.08.2025 aufgeführt, kann der Mischwasserkanal in diesem Bereich nicht mehr repariert bzw. erneuert werden, da der Untergrund bis zum Gipsbereich nicht tragfähig ist. Deshalb muss der Kanal im Schacht KS1053201 abgemauert und das Abwasser mittels Pumpen und einer Druckleitung auf dem Hochwasserdamm in den Kanalschacht KS1053220 geleitet werden. Im Kanalschacht KS1053220 ist der Zufluss aus Richtung der Schadstelle ebenfalls abzumauern. Das Büro Wald + Corbe ist derzeit dabei, eine entsprechende Ausschreibung zu erstellen.

Für die Sicherung des Hochwasserschutzdamms stellen sich folgende Fragen:
- Sicherung und Wiederherstellung beider Uferböschungen
- Wiederherstellung der ursprünglichen Gewässersohle im Bereich der Schadstelle. Dort ist die Gewässersohle aktuell rd. 1,5 m tiefer als 30 m Flussabwärts.

Alle Maßnahmen bezüglich der Kanalumleitung und der Hochwasserdammsicherung müssen von der Gemeinde resp. dem Büro Wald + Corbe geplant und vom Landratsamt wasserrechtlich genehmigt werden. Auf Grund der Dringlichkeit stimmt sich die Verwaltung bereits während des Planungsprozesses eng mit der Genehmigungsbehörde ab, so dass die eigentliche wasserrechtliche Genehmigung zeitnah erteilt werden sollte.

II. a) Kosten
Momentan kann noch keine verlässliche Aussage zu den Kosten getroffen werden. Seit 2020 wurden von der Gemeinde bzw. dem Zweckverband aber bereits rd. 114.600 € für die Untersuchungen und die Hochwasserdammverbreiterung sowie für die Maßnahmen ab dem 04.08.2025 rd. 6.000 € ausgegeben wurden, wobei hierzu noch nicht alle Rechnungen vorliegen.

b) Deckung
Die Verwaltung steht sowohl mit dem Fachdienst Gewässer als auch mit dem Fachdienst Abwasser im Landratsamt in Kontakt und hofft, für die bereits geleisteten und noch anstehenden Maßnahmen eine Förderung zu erhalten. Die Fachbehörden können dies erst final klären, wenn die Planungen und die Kostenschätzungen vorliegen.

III. Beschlussempfehlung
Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung, die Ausschreibung für die Abwasserumleitung durchzuführen.

Aufgestellt:
Seckach, den 10.09.2025

Bangert, Bauamt

Gesehen:
Seckach, den 10.09.2025

Thomas Ludwig

Ludwig, Bürgermeister

Bürgermeisteramt Seckach

Datum: 11.08.2025
Az.: 691.2

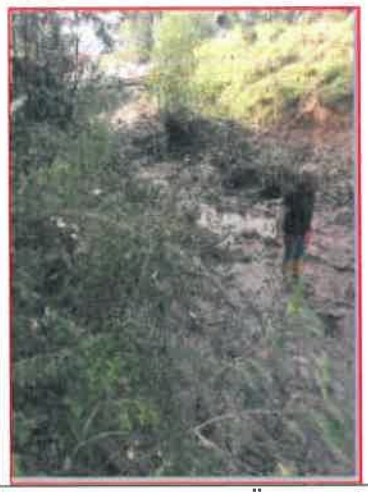
A K T E N V E R M E R K

Seckach
Versickerung der Seckach am 04.08.2025, Erkundungsmaßnahmen Sachstandsbericht zum 11.08.2025

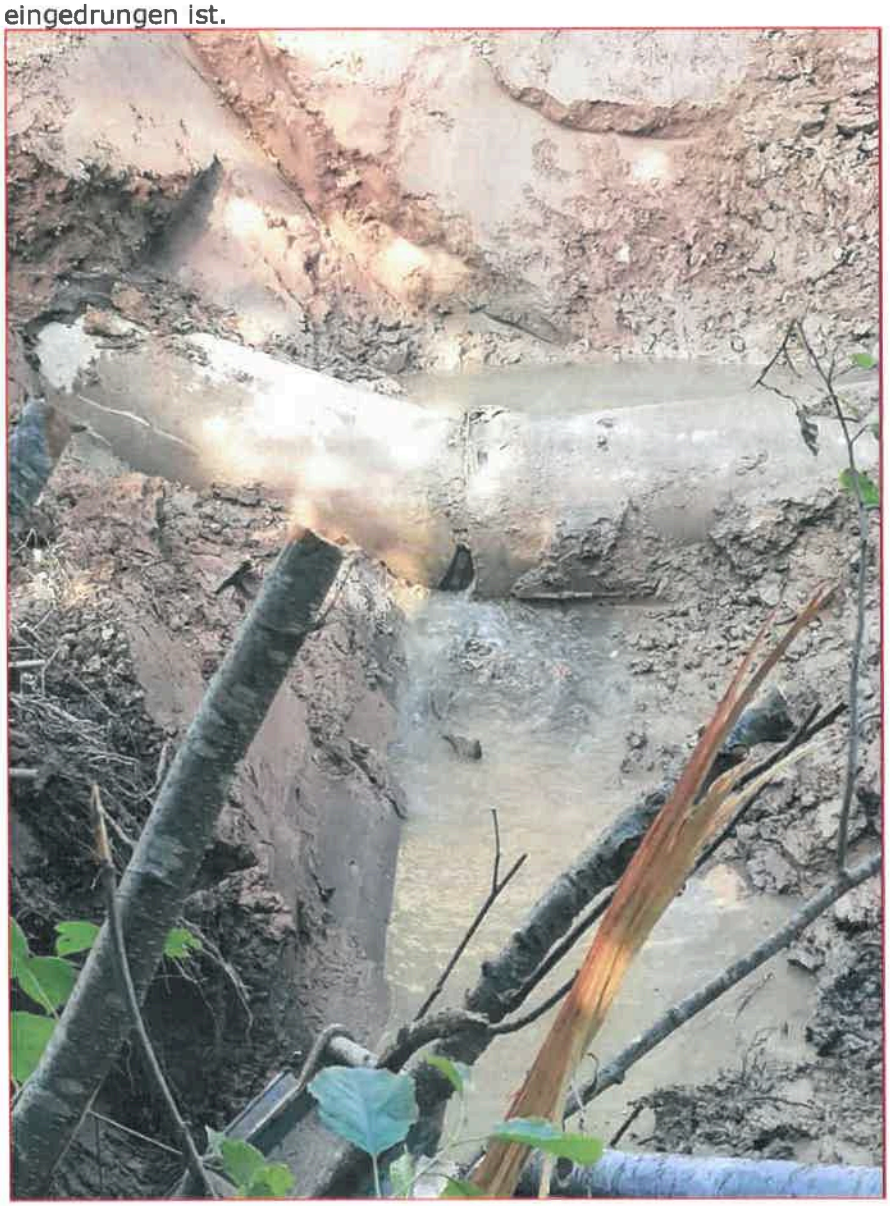
Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einer Woche intensiver Ursachenforschung und Schadensbegrenzung möchten wir uns zuerst bei allen Beteiligten für ihre bisherige Unterstützung bedanken und mit diesem Sachstandsbericht mit Stand vom 11.08.2025 kurz alle auf denselben Wissenstand für die weiteren Maßnahmen bringen. Wir beschränken uns in Tagebuchform auf das Wesentliche. Änderungen und Ergänzungen können uns gerne mitgeteilt werden:

Datum	Maßnahmen
04.08.2025	Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Seckach melden: kein Wasser mehr in der Seckach im Bereich der Industriestraße Bei der Begehung der Seckach wird festgestellt, dass das Wasser ca. 100 m oberhalb der Industriestraße im Untergrund verschwindet. Daraufhin wurde die Seckach bis zur Ortslage Zimmern kontrolliert. Das RÜB 5 vor der Kläranlage hat weiterhin entlastet, obwohl der Niederschlag aufgehört hat. Es wurde dann die Entscheidung getroffen, die Seckach oberhalb der Schadstelle aufzustauen und das Wasser mittels PP-Rohren an der Schadstelle vorbei wieder einzuleiten. Zu diesem Zweck wurde die Fa. Fichter aus Billigheim-Waldmühlbach mit ihrem Schreitbagger beauftragt, beim Dammbau und bei der Kontrolle der Schadstelle zu unterstützen.

05.08.2025	Bau des Querdamms zum Aufstau der Seckach mit Umleitung des Bachwassers an der Schadstelle vorbei Dabei wurden mit Unterstützung der Fachbehörden, des Sportanglervereins, eines Geologen und des Ingenieurbüros Wald+Corbe die Fische und Kleinlebewesen eingefangen und im aufgestauten Bereich der Seckach wieder freigelassen. 
06.08.2025	Bau einer zweiten Überlaufleitung DN 315 PP und Verstärkung des Querdamms zum Aufstau der Seckach.

06.08.2025	Durch den Aufstau der Seckach am 05.08. konnte das RÜB am 06.08.2025 erstmals wieder über die Kläranlage entleert werden. Das Foto zeigt das RÜB 5 nach Entleerung über die Kläranlage. Der Schlammkegel im RÜB 5 ist nicht normal. Das ist der Schlamm, der über die Kanalschadstelle bis zum RÜB 5 gelangt ist.
07.08.2025	Versuch der Freilegung der Versickerungsstelle, um das Ausmaß des Kanalschadens feststellen zu können

07.08.2025	Freigelegtes Mischwasserkanalrohr DN 700 Stahlbeton im Bereich der Stelle, wo die Seckach versickerte und über das RÜB 5 wieder eingeleitet wurde. Das Foto zeigt, dass sich der Untergrund unter dem Mischwasserkanal gesetzt und den Mischwasserkanal mit in die Tiefe genommen hat, sodass die Rohrmuffe unten einen ca. 30 cm großen Spalt aufweist, über den das Bach- und Grundwasser eingedrungen ist.  Bei den Grabarbeiten zur Freilegung der Schadstelle wurde festgestellt, dass der Untergrund in diesem Bereich sehr weich ist. Ein Befahren des Bereichs ist nicht möglich. Versuche, mit der Baggerschaufel festen Grund zu finden, blieben erfolglos.

08.08.2025	Freilegung der Schadstelle zur Vorbereitung für die Kamerabefahrung der Kanalhaltungen. Hier wurde der Bildschirm im Kamerafahrzeug abfotografiert, da die kompletten Daten erst in einigen Tagen kommen werden. Das Foto zeigt den abgesenkten Mischwasserkanal DN 700 Stahlbeton. Man sieht die offenstehende Muffe unten rechts, über die Bach- und Grundwasser eindringt. Da wir bei der TV-Befahrung dabei waren, steht das Ergebnis bereits fest. Die Befahrung der Schadstelle von der Gegenseite KS1053220 musste wegen zu viel Wasser im Kanal abgebrochen werden. Dieses Wasser im Kanal zeigt, dass es eine weitere Senke in der Haltung KS1053210 nach KS1053220 gibt. Über diese Senke tritt ebenfalls Wasser in den Mischwasserkanal. Der Fahrer des Spülfahrzeugs teilte mit, dass er solche Senken trocken spülen kann, wenn nicht ständig frisches Wasser nachläuft.
08.08.2025	**Fazit:** **Aufgrund der Erkenntnisse,** - **dass im Bereich der Schadstelle der Boden so weich ist,** - **dass mit weiteren Setzungen zu rechnen ist und** - **dass es keine Möglichkeit gibt, den beschädigten Kanal wieder in seine ursprüngliche Lage zurückzuführen,** **muss dieser Bereich des Mischwasserkanals aktuell aufgegeben, in den Schächten KS1053200 und KS1053220 abgedichtet und mittels Pumpleitung umgeleitet werden. Dafür werden seit dem 10.08.2025 Angebote eingeholt.**

11.08.2025	**Verschließen der Schadstelle und Wiederherstellung des Hochwasserschutzdamms** Die Schadstelle wurde am 11.08.2025 nochmals freigelegt und mit einem dicken Geotextil in mehreren Lagen soweit wie möglich überdeckt. Das Geotextil wurde mit grobem Schotter überfüllt, um eine zumindest kurzzeitige Plattform zu schaffen, auf welcher der Schreitbagger den Bereich verfüllen und sie als Standplatz für den Wiederaufbau des Hochwasserschutzdamms verwenden kann. Über dem groben Schotter wird der Hochwasserschutzdamm und die Böschung mit unbelastetem Erdaushub aus der Kindergartenbaustelle, Schulstraße 5/1 soweit wieder hergestellt, dass die Dammkrone mit einem Radlader befahren werden kann, da das Material für die Umleitung des Mischwasserkanals zu den Schächten gebracht werden muss.
11.08.2025	**Stellungnahme/ Antworten der Gemeinde Seckach zur E-Mail des LRA NOK vom 11.08.2025**
	I. Auflagen für die Baustelle während der Stillstandphase: **Stabilisierung des Provisoriums** Der Fangedamm hat die ersten sechs Tage ohne Veränderungen überstanden. Es ist damit zu rechnen, dass er bei Starkregen bzw. einer längeren Regenphase aufgegeben werden muss. Da die Big Bags nur mit Splitt gefüllt sind, besteht keine Gefahr für das Gewässer. Der Aufstau von ca. 2 m ist auch nicht so hoch, dass beim Einsturz eine größere Flutwelle entsteht. Eine Sicherung eines zu stark leckgeschlagenen Damms ist nicht mehr möglich. Bereits bei seiner Errichtung wurde von der Gemeinde einkalkuliert, dass der Damm im Falle von Regen aufgegeben werden muss. Das Schlimmste, was dabei passieren kann, wäre die Zunahme von Fremdwasser auf der Kläranlage.
	I. tägliches Monitoring Ein tägliches Monitoring ist durch Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofes sichergestellt. Bei Veränderungen werden entsprechende Maßnahmen ergriffen und die Fachbehörden durch Bürgermeister Ludwig informiert.
	I Wetter- und Hochwasserschutz

	Nach dem aktuellen Stand vom 11.08.2025, 12.00 Uhr, werden die Bauarbeiten am 12.08.2025 soweit abgeschlossen, dass nur noch der Fangedamm und die Gewässerumleitung betrieben werden. Personal und Maschinen werden abgezogen. **Ansprechpartner über die Urlaubszeit bis zum 25.08.2025 ist Bürgermeister Thomas Ludwig, Tel.: 06292/92010, oder Festnetz privat: 06293/8827, Mobil: +4917610067352. Bei ihm laufen alle Informationen des Monitorings bei Auffälligkeiten zusammen.** Ab dem 13.08.2025 sind keine weiteren Arbeiten am bzw. im Gewässer geplant.
	II. Auflagen Grundwasserschutz Da die Schadstelle am Mischwasserkanal unten ist und man diesen Bereich nicht erreichen konnte, ohne Personen und Maschinen zu gefährden, konnte die Schadstelle nicht abgedichtet werden. Bindiger Boden konnte ebenfalls nicht eingesetzt werden, da sich dieser mit dem vorhandenen bindigen/ grundlosen Boden vermischt hätte, was einen Aufbau der Böschung unmöglich gemacht hätte. Deshalb wurden über den Mischwasserkanal und den angrenzenden Bereich mehrere Lagen eines Geotextils gelegt. Dieses wurde, soweit möglich, an die Schadstelle angedrückt, damit Hygieneartikel im Mischwasserkanal verbleiben und sich nicht mit dem weichen Erdreich vermischen. Der Zulauf zum RÜB 5 stellt sich aktuell bei ca. 60 m³/h ein. Das verkraftet die Kläranlage, bis die Mischwasserkanalumleitung organisiert ist. Der erhöhte Fremdwasseranfall ist als Indiz zu verstehen, dass Bach- und Grundwasser in den Kanal eindringt und maximal ein geringer Anteil Mischwasser austritt. Der Bereich über dem Geotextil wurde mit groben Schotter verfüllt. Der Hochwasserschutzdamm wird mit Aushubmaterial der Kitabaustelle Schulstr. 5/1 wiederhergestellt. Beides Material ist unbelastet und kommt aus der Region. Der Aushub enthält bindiges und steiniges Material, das für den Hochwasserschutzdamm gut geeignet ist. Wassergefährdende Stoffe wurden bisher nicht verwendet. Der Schreitbagger wird mit entsprechenden Ölen betrieben und hat die Zulassung für Arbeiten im Gewässer. Betankt wird außerhalb des Gewässers.
	III. Auflagen Abwasserbeseitigung - Das Material für die Kanalumleitung wird aktuell bei verschiedenen Firmen angefragt. - Austreten von Schutzwasser und Eindringen von Fremdwasser: diese Punkte wurden bereits unter II. abgehandelt. - Der örtliche Klärwärter kontrolliert das RÜB 5 und meldet sich, wenn der Zufluss über das „aktuelle" Maß ansteigt, bzw. wenn das RÜB 5 bei Trockenwetter, wie am 04.08.2025, abschlagen sollte. - Die Baugrube wird nicht mehr trockengelegt, die Vorgaben wurden beachtet.
	Markierungsversuch Die Gemeinde verspricht sich aktuell von einem Markierungsversuch keine neuen Erkenntnisse. Ein Markierungsversuch sollte aus unserer Sicht vom LGRB durchgeführt werden. Das LGRB erhält die E-Mail des Landkreises an die Gemeinde und die gemeindliche Stellungnahme dazu ebenfalls übersandt. Dann kann man sich dort überlegen, ob man einen Markierungsversuch planen möchte. Die Gemeinde rät dazu, diesen erst durchzuführen, wenn der schadhafte Bereich des Mischwasserkanals verschlossen ist und das Mischwasser umgeleitet wird. Bei einem kurzfristigen Einsatz von Uranin in die Seckach würde ein Teil über den schadhaften Kanal zur Kläranlage und über deren Auslauf in die Seckach gelangen. Somit würde aus unserer Sicht das Ergebnis verfälscht.

Bevor der Fangedamm rückgebaut wird, sollten die Arbeiten zur Bachbettwiederherstellung bzw. zur Restwiederherstellung des Hochwasserschutzdamms bei einem gemeinsamen Ortstermin nach den 25.08.2025 besprochen werden; Teilnehmer: Landratsamt, Landesbergamt (LGRB), Büro Wald & Corbe, Geologe Herr Gottheil, Zweckverband Hochwasserschutz und Gemeinde Seckach.

f.d.R.
gez. Roland Bangert

Anlage: Mail des Landratsamtes NOK vom 11.08.2025

Verteiler per E-Mail:

- Dr. Kleih, Herr Eberz, Herr Hötten, Frau Noe, Frau Rechner, Frau Anders, Landratsamt
- Herr Kapteinat, Referat 97, LGRB
- Herr Gottheil, Ingenieurgesellschaft Kärcher mbH
- Herr Stieler, Wald + Corbe
- Herr Bürgermeister Ludwig, Gemeinde Seckach
- Herr Kettemann, Zweckverband Hochwasserschutz
- Herr Serr, Leiter Technische Dienste Gemeinde Seckach